

43
JUNI 1960
60 Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen

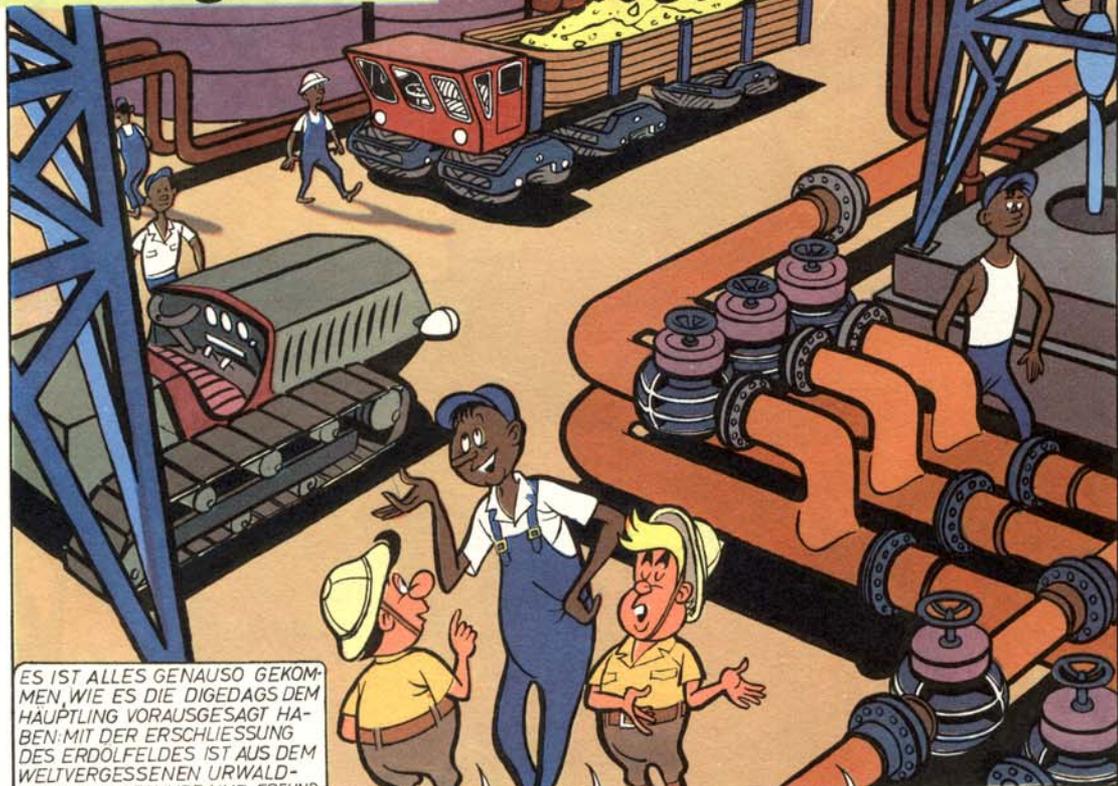


**ELEFANT
GESUCHT**



DIG UND DAG ELEFANT GESUCHT

VON
HANNES
Hegen



ES IST ALLES GENAU SO GEKOMMEN, WIE ES DIE DIGEDAGS DEM HAUPTLING VORAUSGESAGT HABEN: MIT DER ERSCHLIESSUNG DES ERDÖLFELDES IST AUS DEM WELTVERGESSENEN URWALDDORF EINE GESUNDE UND FREUNDLICHE SIEDLUNG GEWORDEN. DER HAUPTLING TRAUERT LANGST NICHT MEHR UM SEINEN TEMPELSCHATZ, DEN IHM DIE ÖLRAUBER IN DIE LUFT GESPRENGT HABEN.

Na, alter Palipapu, haben wir dir zuviel versprochen? Übrigens, ohne Kriegsbeimaltung gefälltst du mir viel besser.

Mir gefallen es auch sehr gut hier. Besonders Musik, die aus Radio kommen. Ist schöner als Geschrei von Brüllaffen.

Davon bin ich nicht gerade begeistert. Im Urwald war es ruhiger als jetzt, wo jeder von den jungen Burschen ein Kofferradio unter dem Arm hat...

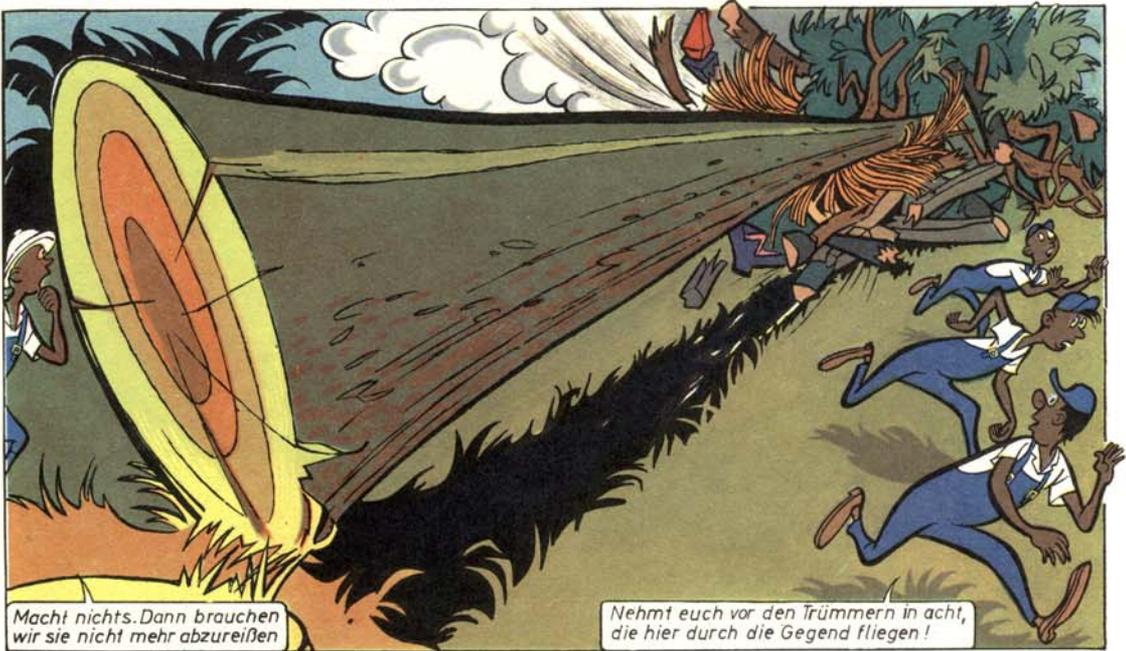


Wenn ich daran denke, wie wir uns früher beim Bäumefällen geplagt haben...

An so einen Riesen hätten wir uns gar nicht herangetraut. Mit der Motorsäge ist das ein Kinderspiel.



Vorsicht, der Baum fällt! Umbalabonga, da steht ja noch eine alte Hütte!



Macht nichts. Dann brauchen wir sie nicht mehr abzureißen

Nehmt euch vor den Trümmern in acht, die hier durch die Gegend fliegen!



Rumms, da haben wir's! Der hat so ein Trumm ins Kreuz gekriegt.

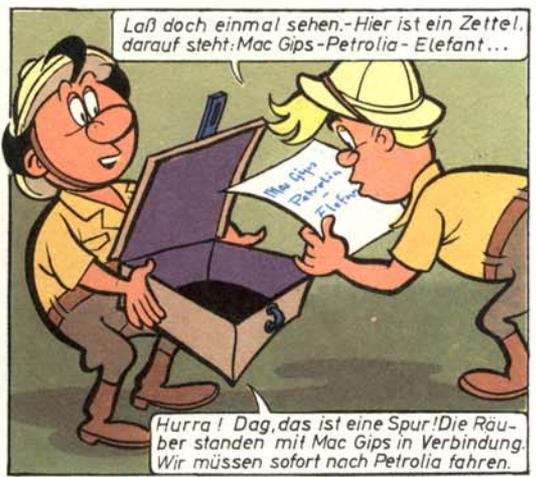


Jetzt hat er das Gesicht hinten. Aber nur das vom Hausgötzen Kakerlakti.



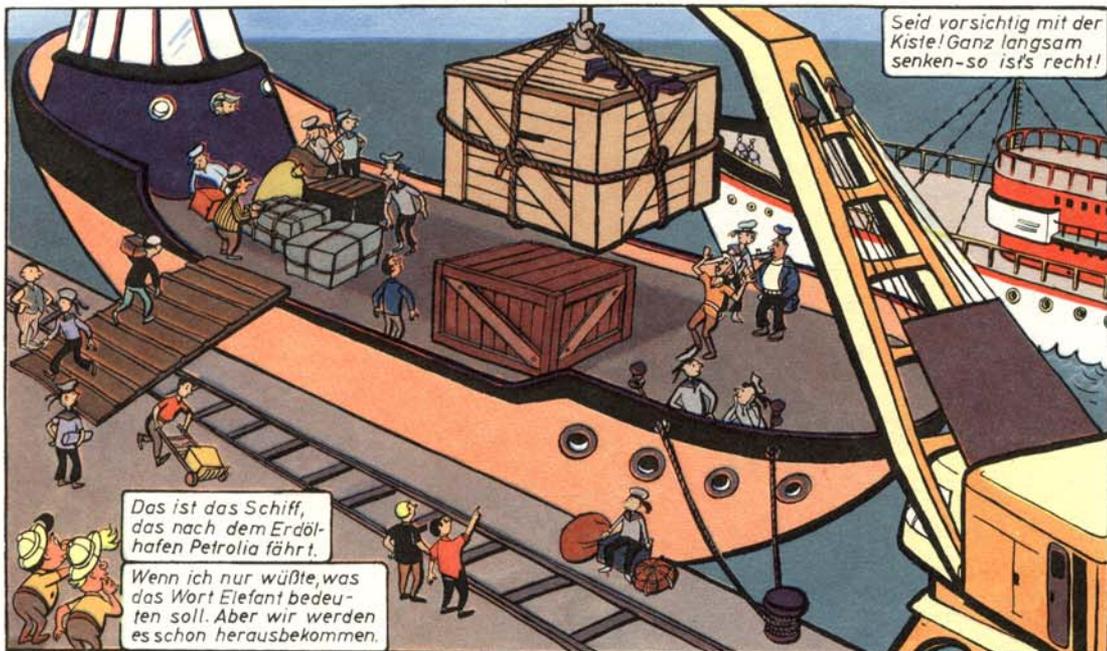
Da liegt eine Kassette, Dag; die muß in dem Haus verborgen gewesen sein.

Dort haben doch zuletzt die Räuber gehaust! Vielleicht gehört sie ihnen!



Laß doch einmal sehen.-Hier ist ein Zettel, darauf steht: Mac Gips-Petrolia- Elefant...

Hurra! Dag, das ist eine Spur! Die Räuber standen mit Mac Gips in Verbindung. Wir müssen sofort nach Petrolia fahren.



Seid vorsichtig mit der Kiste! Ganz langsam senken-so ist's recht!

Das ist das Schiff, das nach dem Erdölfeld Petrolia fährt.
Wenn ich nur wüßte, was das Wort Elefant bedeuten soll. Aber wir werden es schon herausbekommen.



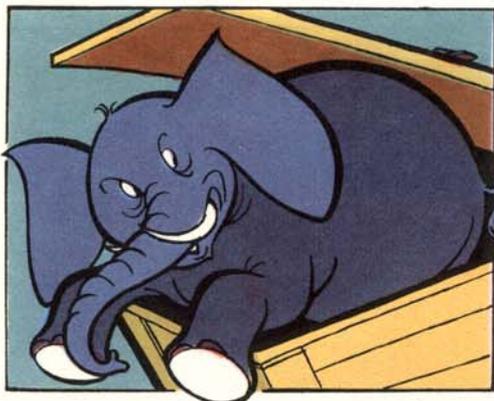
Verflucht, wer schmeißt denn hier mit Kokosnüssen?!



Dir werde ich's zeigen! Wie kannst du deine schwere Kiste auf die Kokosnußkiste stellen!



Da habe ich aber Glück gehabt! Der meinte mich und hat den Bootsmann getroffen!



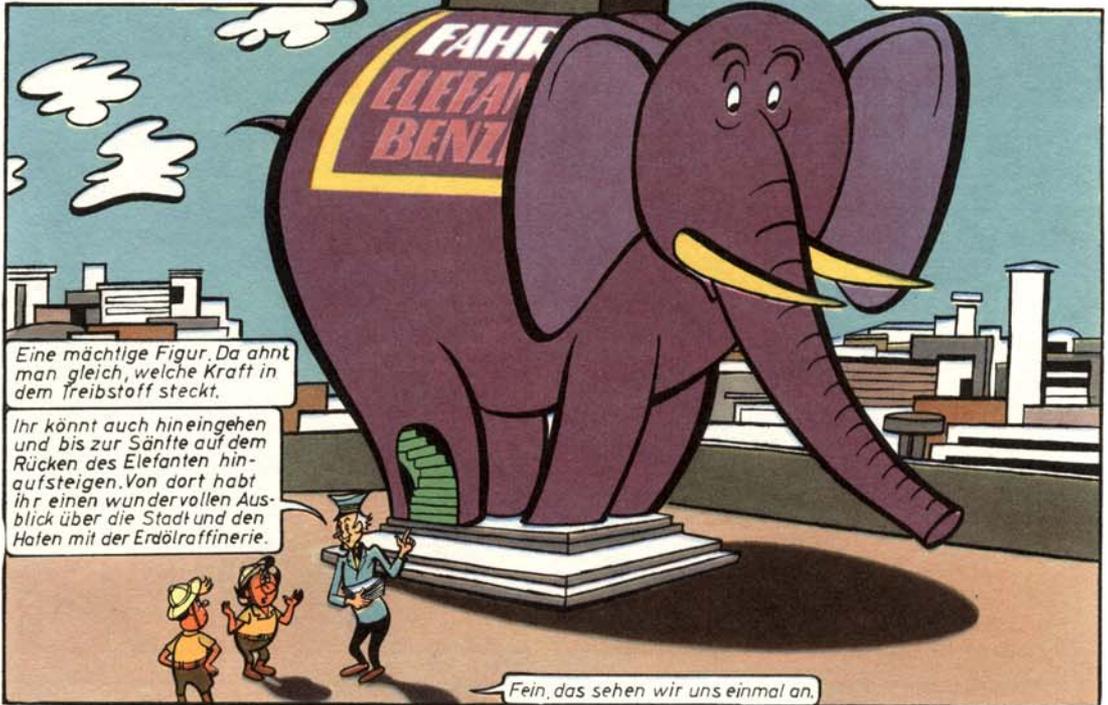


Ich schlage vor, wir gehen
zuerst zu der Reklamefigur.

Ganz recht, vielleicht ist das ein
geheimer Treffpunkt der Bande.



Da rennen sie. Gewiß treffen
sie sich jetzt mit ihrem Kumpan.
Hinterdrein, Adonis, dann hast
du die Elefantendiebe.



Eine mächtige Figur. Da ahnt
man gleich, welche Kraft in
dem Treibstoff steckt.

Ihr könnt auch hineingehen
und bis zur Sänfte auf dem
Rücken des Elefanten hin-
aufsteigen. Von dort habt
ihr einen wundervollen Aus-
blick über die Stadt und den
Hafen mit der Erdölraffinerie.

Fein, das sehen wir uns einmal an.



Hier sind ein paar Prospekte.
Darin steht einiges über die Ge-
winnung von Benzin aus Erdöl.

Danke schön, das lesen
wir uns nächster durch.



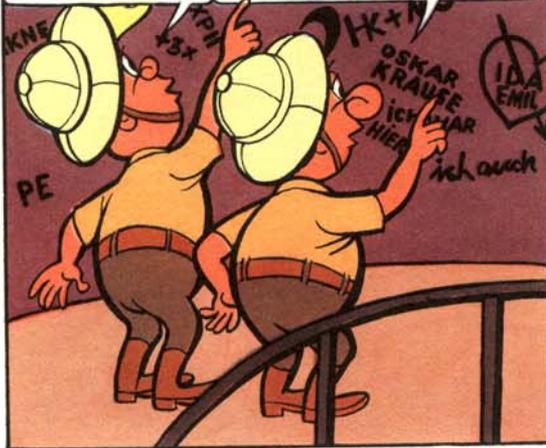
Es ist möglich, daß Mac Gips
und die Gauner hier manch-
mal ungestört wichtige Ge-
heimnisse ausgetauscht haben.

Ein idealer Treffpunkt!



Sieh nur, die ganzen Wände sind mit In-schriften bekratzelt!

Die wollen wir uns einmal genauer ansehen. Vielleicht finden wir dort irgendeinen Hinweis.



Diese Wand ist ja das reinsten Adreßbuch. Und hier hat einer etwas ganz Komisches hingeschrieben. Hör zu, Dag...

Laß das. Dig. Dich hat nur der Name von Mac Gips zu interessieren.

Was machen die da nur? Das verstehe ich nicht.



Jetzt habe ich euch endlich erwisch! Ihr gehört also zu denen, die immer die Wände beschmieren!

Nun aber weg, Dag. Ich fürchte, der würde uns niemals glauben.



Da können wir gleich einmal die Rutschbahn ausprobieren.





Au, so dicht hintereinander geht das nicht gut!



Horch, da ruft jemand um Hilfe!



Schnell hinauf!

Ob das der Wärter ist?



Ja, er ist es, aber da unten liegt noch ein anderer drin!

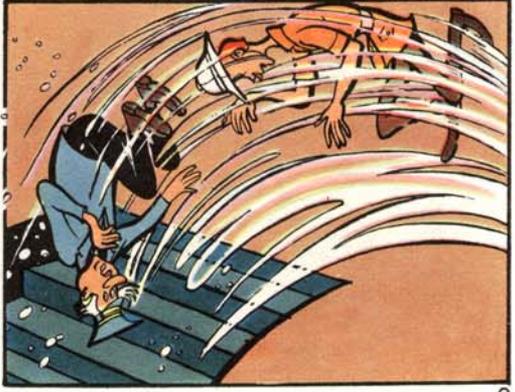
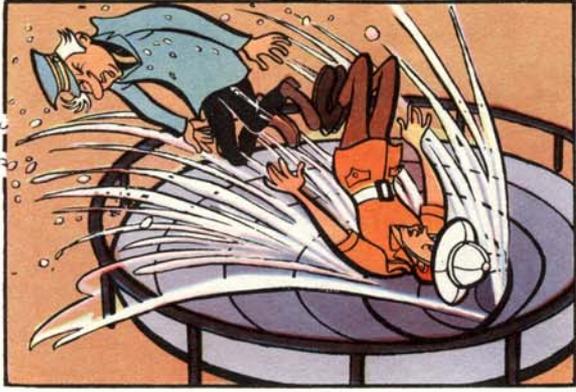
Sie sind festgeklemmt. Wir müssen ihnen helfen.

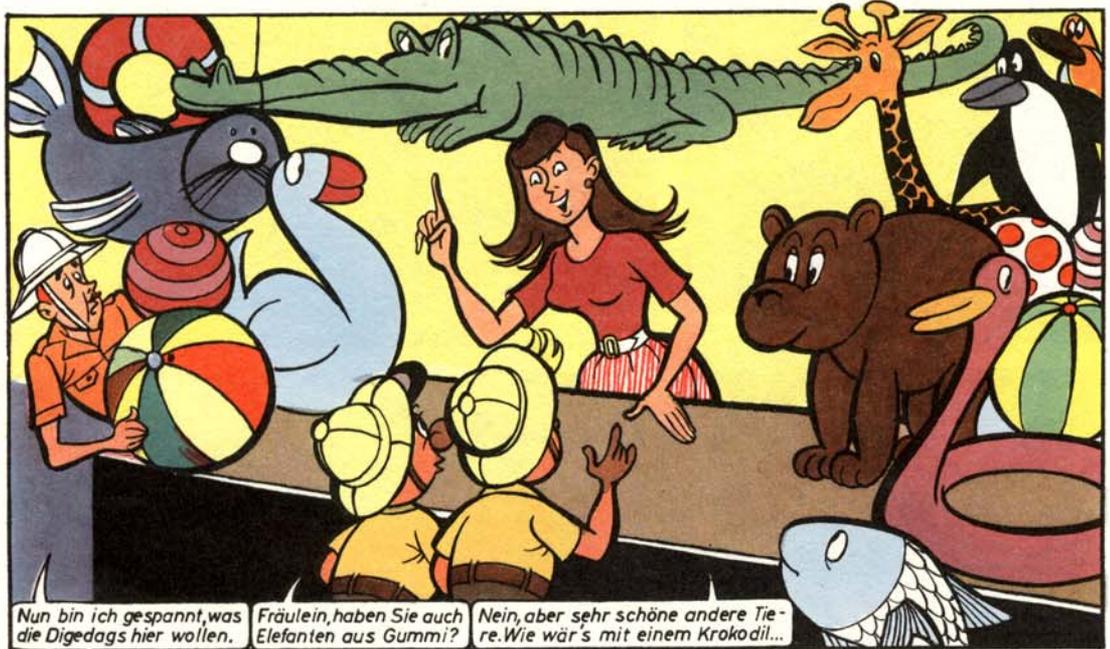


Am besten, wir rufen die Feuerwehr. Mit der haben wir schon gute Erfahrungen gemacht.



In solchen Fällen hilft nur eines: Wasser mit gehörigem Druck von unten!







Nun hat mir das Mädel den ganzen Krempel aufgeschwätzt. Oh, diese Dingedags sind an allem schuld!



Hier drin sind sie eben verschwunden. Das ist gut. Ich habe auch eine kleine Stärkung nötig.



Horch einmal genau auf das Gespräch der Kerle am Nebentisch. Dag. Mir ist so, als wäre vorhin der Name Mac Gips gefallen.

Ich werde die Ohren spitzen. Dig. Vielleicht sind wir jetzt endlich auf der richtigen Spur.

Überhaupt, seitdem Petroleum-Max mit seinem Klub im Urwald hochgegangen ist, hat der Alte eine ganz schlechte Laune.

Hochgegangen ist gut. Es soll ja gleich ein halbes Dorf mit in die Luft geflogen sein. Es ist nur gut, daß die Polizei noch nicht ahnt, daß Mac Gips damit zu tun hat.

Sprecht ein bißchen leiser. Es sind allerlei Fremde im Lokal...

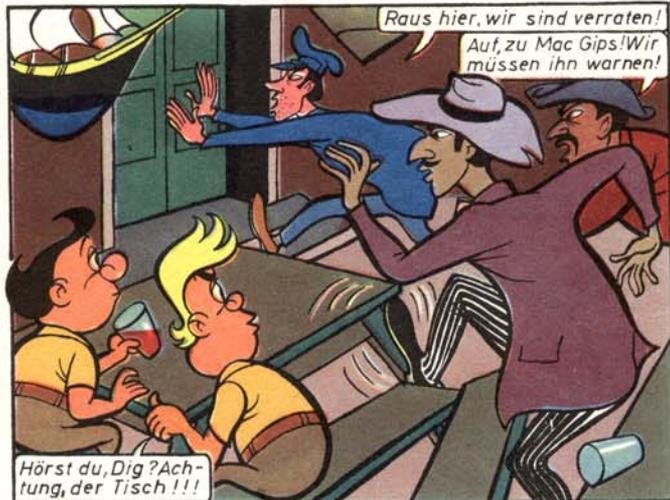


Ich werde das Zeug hier unten hinlegen.



Bitte eine Selters.

Sie wollen mich wohl verkohlen. Hier gibts nur hochprozentige Sachen.





Da laufen sie gerade über die Straße!

Halt, meine Stiefel! Sie sind im Asphalt steckengeblieben.

Weiter, Mann, laß sie stehen! Wir werden verfolgt!



Wir müssen ihnen auf den Fersen bleiben! Nur so finden wir das Versteck von Mac Gips.



lilliiih, wir sitzen fest!

Hallooooooh, helft uns bisschen fest!



Habt ihr denn keine Augen im Kopf? Ihr müsstet doch sehen, daß die Straße frisch asphaltiert ist!

Wir hatten es sehr eilig und haben nicht darauf geachtet.



So ein Reinfall. Das war eine einmalige Gelegenheit! Nun ist alles in die Binsen.

Das passiert mir nicht noch einmal. Morgen trete ich in einen Sportklub ein und trainiere Weitsprung.



Sagte uns nicht der Seemann am Hafen, daß auch ein Schiff Elefant heißen soll?

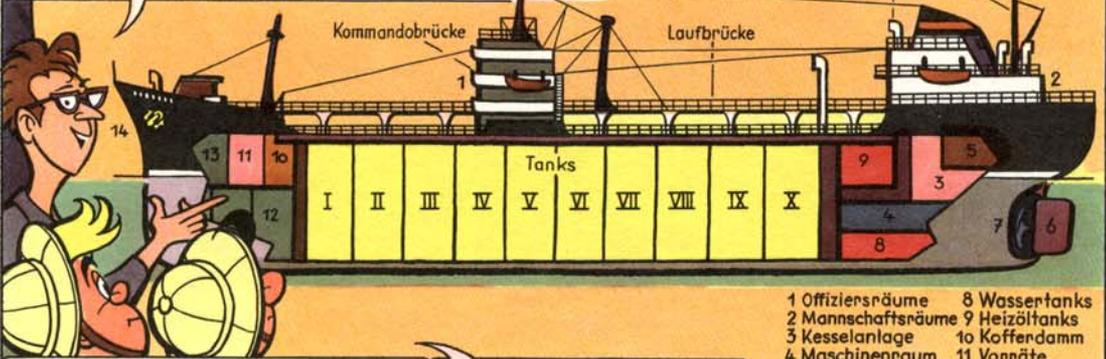
Richtig, Dig Erkundigen wir uns hier einmal danach.



Ein Schiff namens Elefant? Ja, das wird es bald geben. Es ist vor einer Woche vom Stapel gelaufen.

Wie sieht es denn aus?

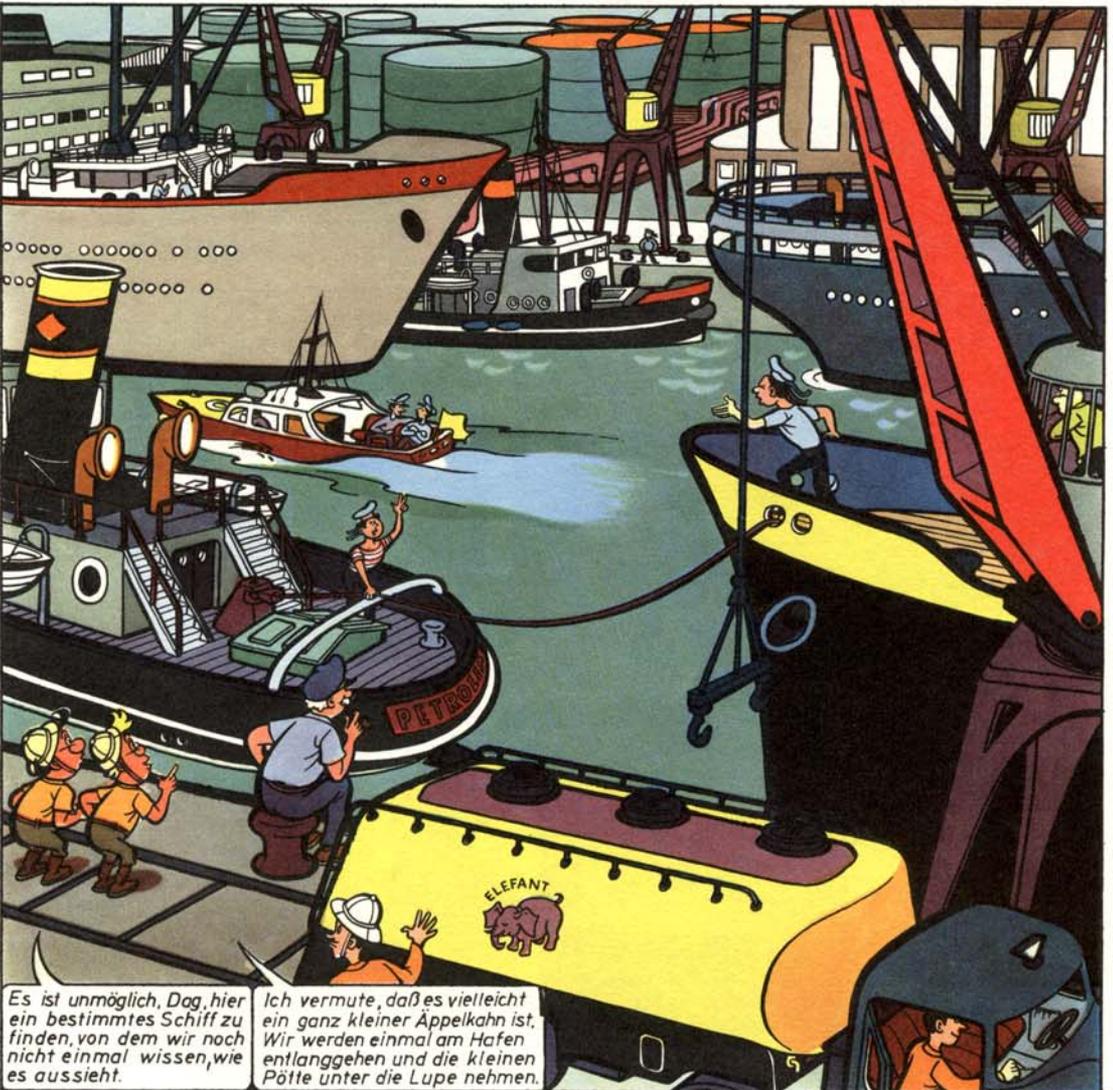
Seht her, Es ist ein Tankschiff, das Erdöl von Übersee in unsere Raffinerie bringen wird. Wir haben es nicht umsonst Elefant gelaufen, denn wer diesen Namen hört, muß gleich an unsere weltberühmten Erdölprodukte denken.



- | | |
|--------------------|----------------|
| 1 Offiziersräume | 8 Wassertanks |
| 2 Mannschaftsräume | 9 Heizöltanks |
| 3 Kesselanlage | 10 Kofferdamm |
| 4 Maschinenraum | 11 Vorräte |
| 5 Steuermaschine | 12 Wassertanks |
| 6 Steueruder | 13 Kettenboden |
| 7 Schraube | 14 Anken |

Wir wissen Bescheid, denn wir laufen auf Elefantensohlen, weil wir in den weltberühmten Elefant-Asphalt getreten sind.

Wir danken Ihnen schön für die Auskunft. Es ist auf jeden Fall nicht das Schiff, welches wir suchen.



Es ist unmöglich, Dag, hier ein bestimmtes Schiff zu finden, von dem wir noch nicht einmal wissen, wie es aussieht.

Ich vermute, daß es vielleicht ein ganz kleiner Äppelkahn ist. Wir werden einmal am Hafen entlanggehen und die kleinen Pötte unter die Lupe nehmen.

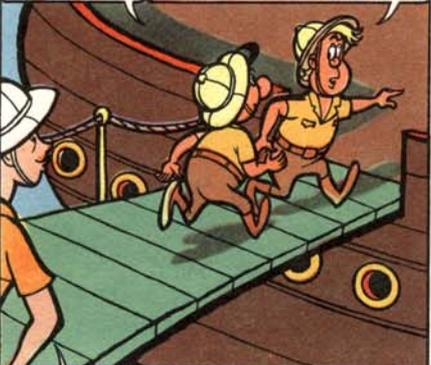


In dieser Gegend hat's keinen Zweck weiterzusuchen. Hier liegen nur Hausboote vor Anker.

Aber sieh doch mal das da! Es hat am Bug einen geschnitzten Elefantenkopf.

Ah, da sind ja die Dige-dags! Endlich habe ich sie wiedergefunden.

Das Boot sehen wir uns ein - mal näher an. Wir müssen noch über ein paar andere hinweg, die zwischen ihm und dem Kai liegen.



Was die Dige-dags hier nur wieder wollen!

Entschuldigen Sie bitte die Störung!



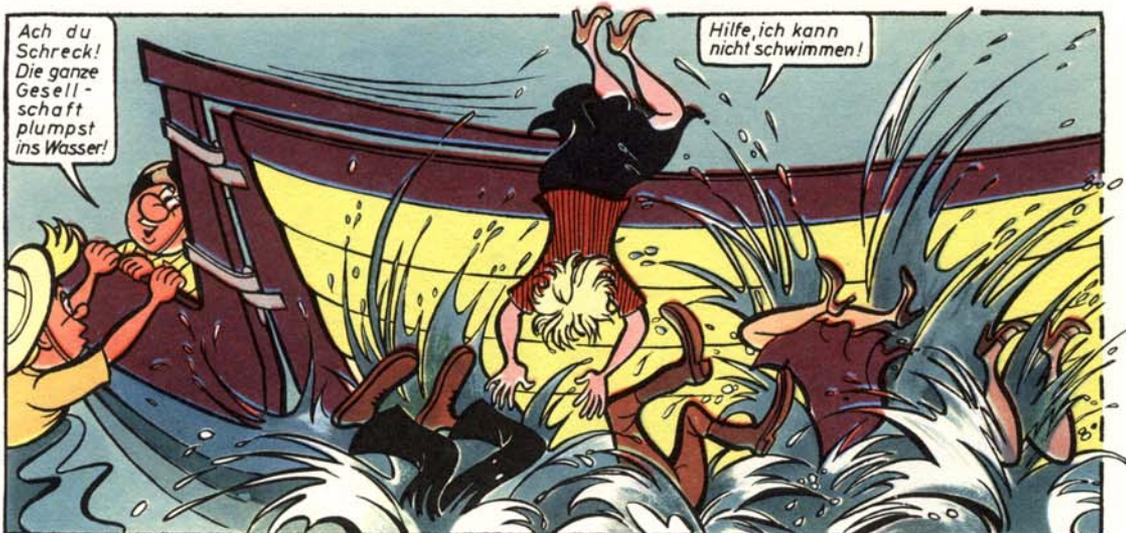
Solche verflixten Lau-sebengels!



Da hört aber die Gemütlichkeit auf!



Haltet sie auf! Nachbar Prätzer, halten Sie sie auf! Die gehören sicher zu dem Elefantenschiff. Vorhin haben mich schon ein paar Kerle auf Socken umgerannt.







Wir machen zu wenig Fahrt!
Die Polizei holt uns ein!

Es sind zu viele Leute
an Bord, Mac Gips.



Los, hopp! Macht, daß ihr
von Bord kommt. Ich
zähle bis drei. Eins-zwei-

Nicht schießen, Mac Gips!
Wir springen ja schon!



... drei! Seht zu, wie
ihr weiterkommt!

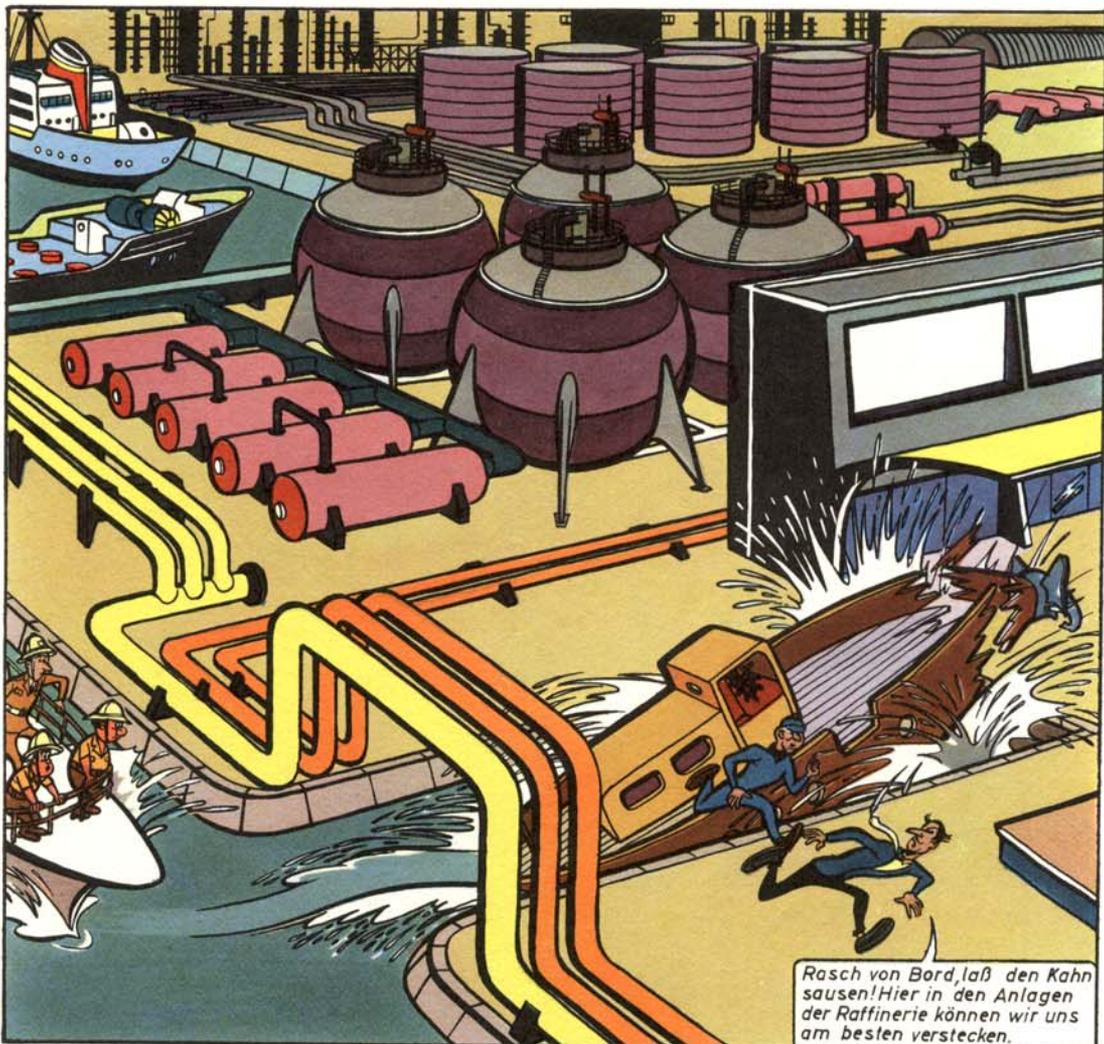
So ist's recht. Wir machen
gleich fünf Knoten mehr.



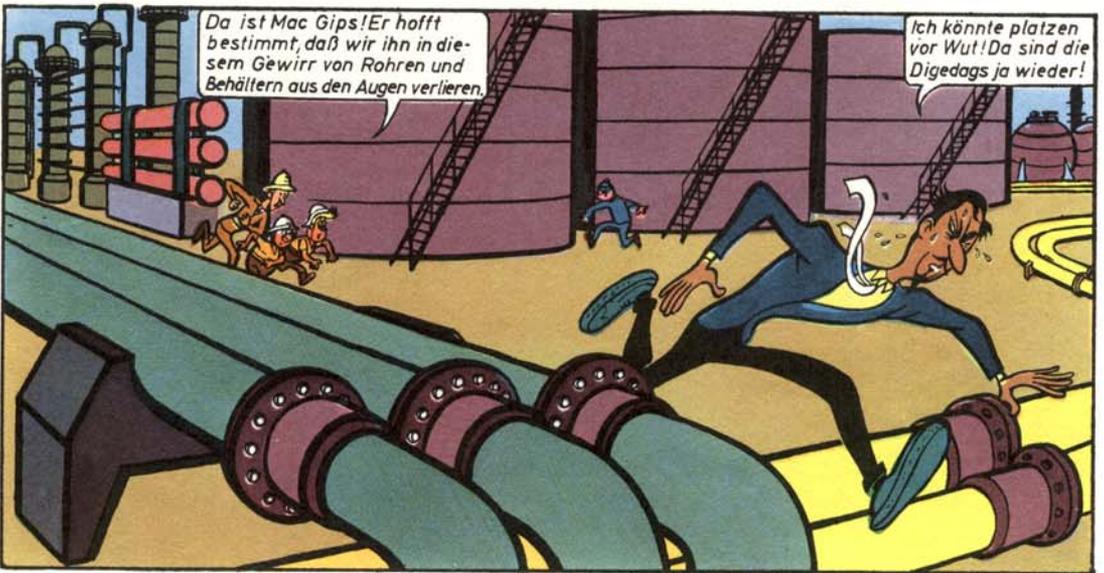
Hat jeder von den Kerlen einen
Rettungsring erwischt?

Jawohl, wir haben nur
keine Zeit, sie einzuholen.

Ich verliere meine Hose!
Halt, nicht so schnell!
Und ich habe einen Fisch
hinten in der Weste!



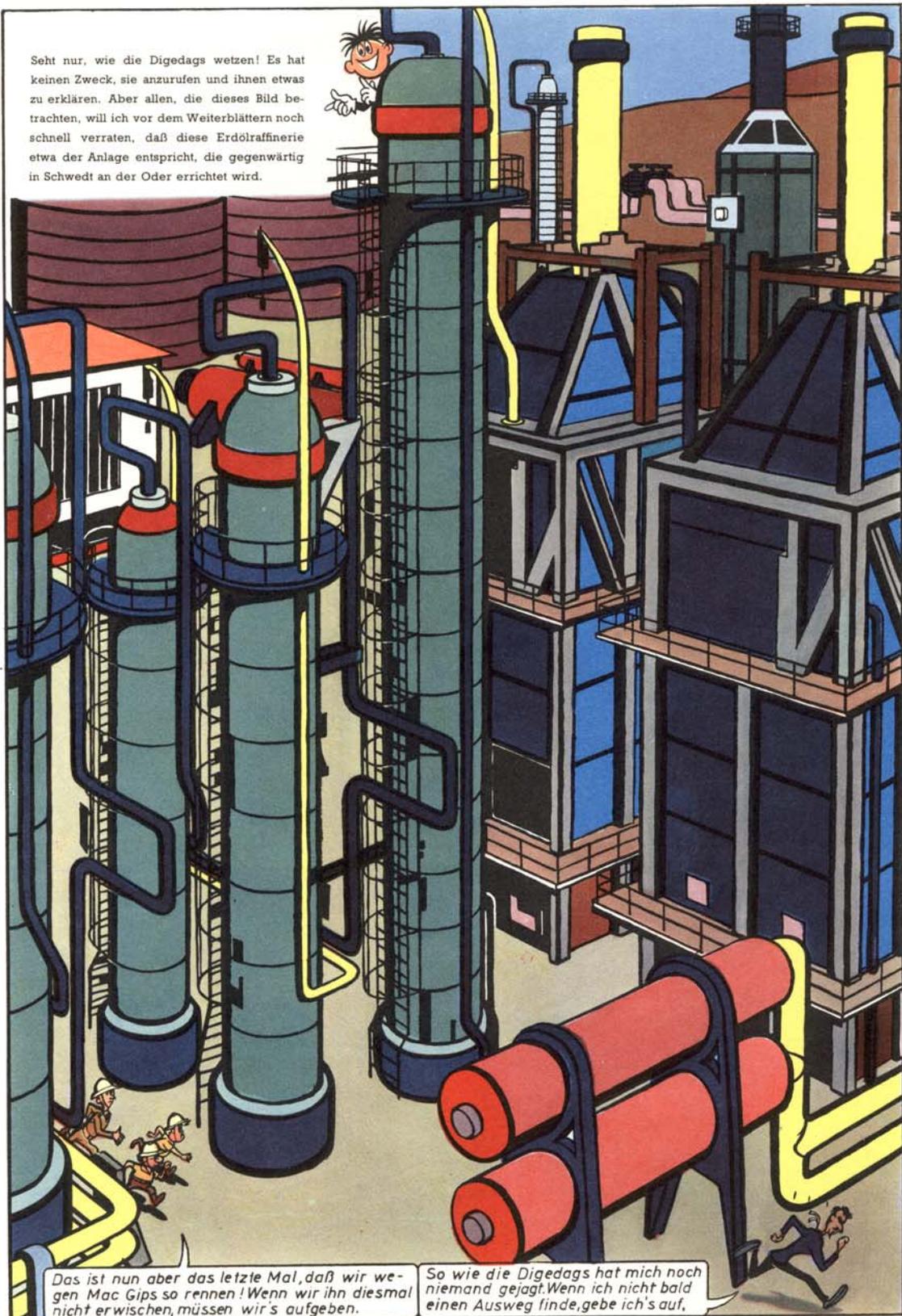
Rasch von Bord, laß den Kahn sausen! Hier in den Anlagen der Raffinerie können wir uns am besten verstecken.



Da ist Mac Gips! Er hofft bestimmt, daß wir ihn in diesem Gewirr von Rohren und Behältern aus den Augen verlieren.

Ich könnte platzen vor Wut! Da sind die Digidags ja wieder!

Seht nur, wie die Digidags wetzen! Es hat keinen Zweck, sie anzurufen und ihnen etwas zu erklären. Aber allen, die dieses Bild betrachten, will ich vor dem Weiterblättern noch schnell verraten, daß diese Erdölraffinerie etwa der Anlage entspricht, die gegenwärtig in Schwedt an der Oder errichtet wird.

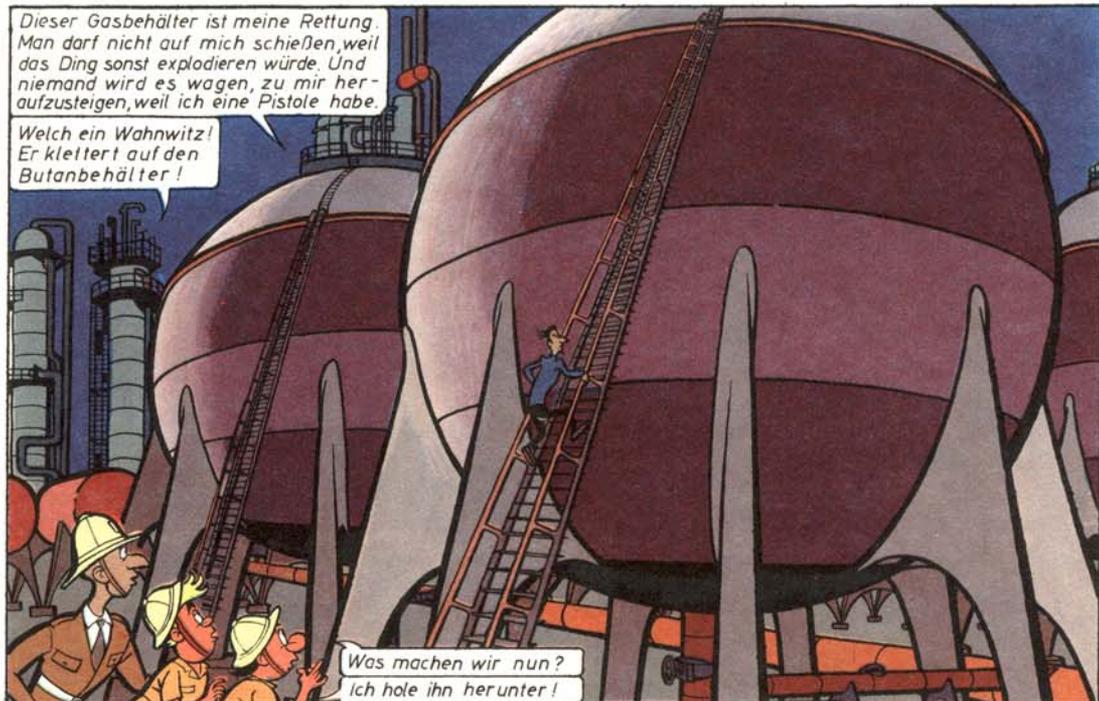


Das ist nun aber das letzte Mal, daß wir wegen Mac Gips so rennen! Wenn wir ihn diesmal nicht erwischen, müssen wir's aufgeben.

So wie die Digidags hat mich noch niemand gejagt. Wenn ich nicht bald einen Ausweg finde, gebe ich's auf.

Dieser Gasbehälter ist meine Rettung.
Man darf nicht auf mich schießen, weil
das Ding sonst explodieren würde. Und
niemand wird es wagen, zu mir her-
aufzusteigen, weil ich eine Pistole habe.

Welch ein Wahnwitz!
Er klettert auf den
Butanbehälter!



Was machen wir nun?
Ich hole ihn herunter!



Hier in der Raffi-
nerie darf ich nicht
schießen, weil alle
Behälter mit explo-
siven Gasen und
Flüssigkeiten gefüllt
sind. Ein Fehlschuß,
und alles fliegt in die
Luft!



Komm mir nicht zu nahe,
Freundchen, sonst kracht es!



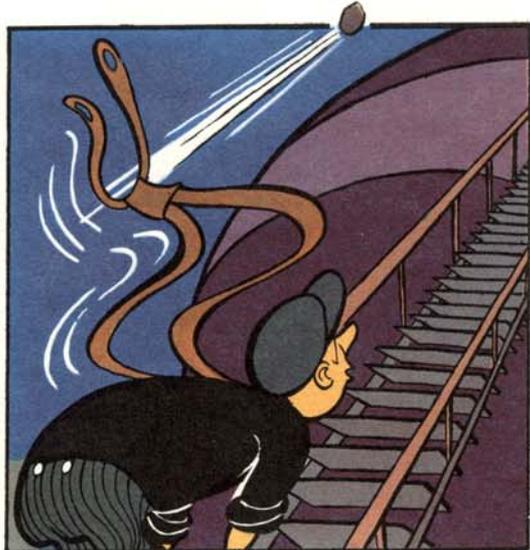
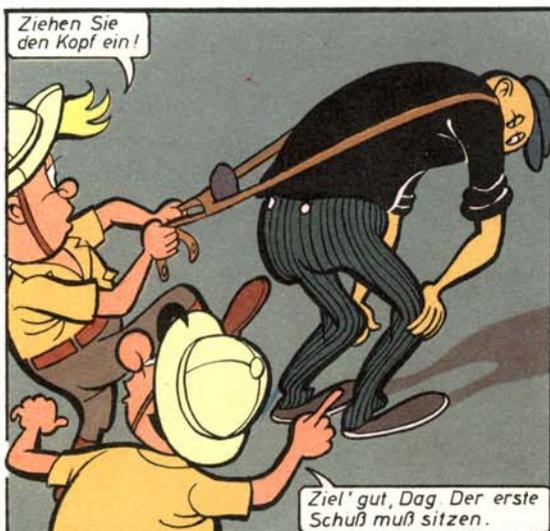
Entsetzlich! Wir müssen das
Unglück verhindern; Mac
Gips ist zu allem entschlossen

Ich hab' eine Idee!



Schnell, bücken Sie sich!

Was soll denn
der Unsinn?



DAS ERDÖL IN DER GROSSEN WASCHE

Diese Überschrift dürft Ihr natürlich nicht wörtlich nehmen. Raffinieren heißt reinigen, und da jedes Erdöl eine andere Zusammensetzung hat, muß man seine Bestandteile voneinander trennen und von unerwünschten Beimengungen säubern.

Das nach Anbohren einer Öiquelle gewonnene Erdöl wird im Rohzustand kaum verwendet. Es wird in zwei hauptsächlichsten Verfahren, der Destillation und der Raffinerie, gespalten und gereinigt.

Durch Erhitzen wird das Rohöl in der Destillationsanlage in eine Reihe von Destillaten zerlegt, die bereits in vielen Zweigen der Wirtschaft Verwendung finden.

RAFFINERIE

HEIZÖL

ASPHALT

DIESELKRAFTSTOFF

Andere Destillate werden in der Raffinerie chemischen Verfahren unterworfen, wobei eine Anzahl hochwertiger Öle und Benzine sowie mehr als 5000 Grundstoffe für die chemische Industrie entstehen.

BUNA

BENZIN

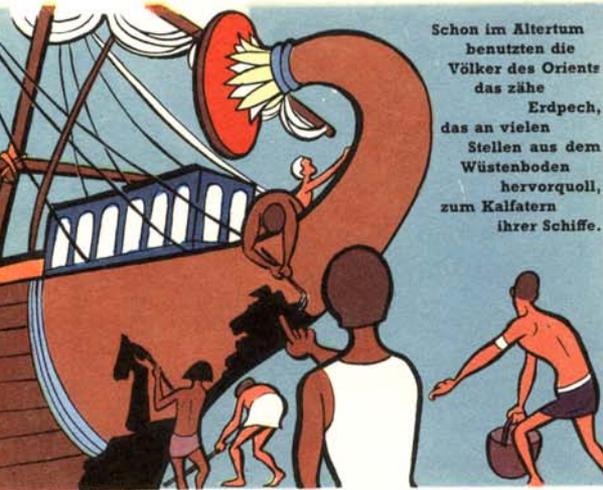
PLASTE

LEUCHTÖL

MASCHINENÖL



BILDER AUS DER GESCHICHTE DES ERDÖLS



Schon im Altertum benutzen die Völker des Orients das zähe Erdpech, das an vielen Stellen aus dem Wüstenboden hervorquoll, zum Kalfatern ihrer Schiffe.



Auch im alten Ägypten wurde ein besonders zähes Erdöl zum Straßenbau und als Bindemittel bei der Errichtung gewaltiger Tempel und Paläste verwendet.



Aus dem Jahre 400 v. d. Ztr. wird berichtet, daß die Griechen im Kampf gegen die Skythen brennendes Öl in die Reihen ihrer Feinde schleuderten.



Auf der Suche nach Salz erbohrt den Chinesen im Jahre 220 eine Ölquelle. Der Kaiser ließ das Erdöl in einfachen Destillationsverfahren reinigen und zur Tempelbeleuchtung verwenden.



Im Jahre 1670 erhielt der Spanier Alfaro Alfonso Barba durch Indianer Kunde von den südamerikanischen Erdölvorkommen. Er wußte aber nichts damit anzufangen, und so geriet der Fund wieder in Vergessenheit.



Später wurde das Erdöl für lange Zeit als Wundermedizin von Quacksalbern auf Jahrmärkten angepriesen, ehe es gegen Ende des 19. Jahrhunderts seinen Siegeszug um die Welt antrat.

Dig und Dag, Detektive. So kann man es seit einiger Zeit auf einem Messingschild an einem Haus in der Hauptstadt lesen. Doch ein gewisser Herr Neunspäher, von Beruf ebenfalls Detektiv, schnappt ihnen den ersten großen Fall vor der Nase weg. Wie ihn die Digidags dennoch lösen, erfahrt Ihr im nächsten Mosaik

